

750



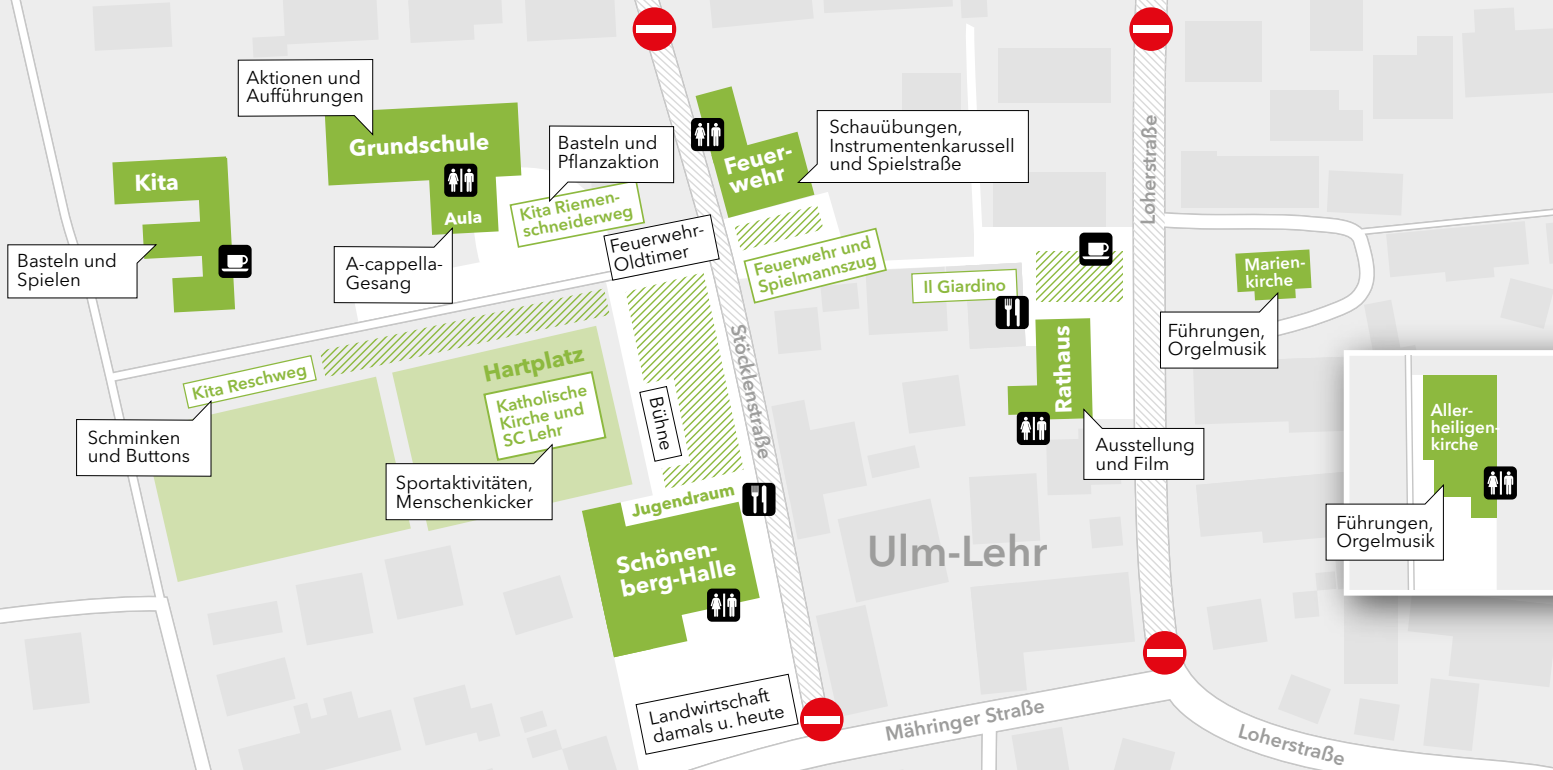
LEHR

1272 – 2022

Wir feiern!
Freitag 22. Juli
Samstag 23. Juli

750 Jahre Lehr: Alle sind herzlich zum großen Jubiläumsfest eingeladen! Wir feiern am 22. und 23. Juli gemeinsam an der Marienkirche, in der Ortsmitte, an und in der Schönenberg-Halle.

750



Lehr in Zahlen



9

Landwirtschaftliche Betriebe

ca. **150**

Gewerbliche Betriebe

Lehrer*innen

574

65 Jahre und älter

178

0-6 Jahre jung

1.633

Bäume auf öffentlichen Flächen



273

Einwohner im Dezember 1900

2.868

Einwohner im März 2022



4,2 MW

PV-Leistung
(ausreichend für alle Einwohner*innen)

8.030 qm

Spiel- und Bolzplätze



594 m

Höhenlage Lehr

559 ha

Fläche Markung Lehr

1.616

Private Kraftfahrzeuge



Freitag, 22. Juli 2022

Programm

18:00 Uhr

Festauftakt: Ökumenischer Gottesdienst

an der Marienkirche

Danach mit dem Spielmannszug zur Schönenberg-Halle

19:00 Uhr

Festabend

in der Schönenberg-Halle mit Oberbürgermeister Gunter Czisch

- Sektempfang
- Grußworte

Im Gespräch: Lehr damals, heute und morgen

mit Dr. Marie-Kristin Hauke und Lehrer Bürgerinnen und Bürgern, Moderation: Hans-Uli Thierer

Musik, Gesang und Tanz

- Kinderchor
- Spielmannszug
- Junge Stimmen
- Tanzgruppe der Landfrauen

The Müller Sisters



Samstag, 23. Juli 2022

Programm

14:00 Uhr

Beginn

Ankunft des Oldtimerkorsos

14:00-18:00 Uhr

Ausstellungen

- Geschichte Lehrs mit Film
- Feuerwehr damals und heute
- Landwirtschaft damals und heute

Führungen

in der Allerheiligenkirche und
Marienkirche mit Orgelkonzert

Buntes Programm für Klein und Groß

- Kita „Kinder Welt Entdecker“
- Ev. Kindergärten Reschweg
und Riemenschneiderweg
- Schönenberg-Grundschule
- örtliche Vereine
- und mehr ...

Musik, Gesang und Tanz

- Spielmannszug
- Tanzgruppe der Landfrauen
- Die Badewasserschlürfen

Gastronomie

- Kaffee und Kuchen
- Speisen und Getränke
- abends Barbetrieb

18:30-21:30 Uhr

Erpfenbrass

Blasmusik trifft Funk -
live!

ab ca. 21:30 Uhr

mit **DJ Lauten**
in die Nacht



Flauten.



Lehr heute und gestern

Eine kurze Chronik

Lehr im Juli 2022: Obwohl alemannische Siedlungsspuren noch weiter zurückführen, feiert der heutige Ulmer Stadtteil sein 750jähriges Bestehen.

Der Grund für das Jubiläum liegt – wie auch für den Nachbarort Mähringen – schwarz auf weiß vor: die erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1272.

In seinem Jubiläumsjahr präsentiert sich Lehr lebendig. Fast fünf Jahrzehnte nach der 1975 nur auf politischen Druck zwangsweise erfolgten Eingemeindung der bis dahin selbständigen Gemeinde ist Lehr kein verstädterter Schlafvorort von Ulm, sondern lebenswerter Mittelpunkt für fast 2.900 Einwohner.

Alle seit der Eingemeindung amtierenden Oberbürgermeister – von Hans Lorenser und Ernst Ludwig über Ivo Gönner bis zu Gunter Czisch – legten und legen Wert darauf, dass die Ulmer Ortschaften Eigenständigkeit und Eigenheiten bewahren. Die Stadtpolitik weiß, dass Ulm einen erheblichen Teil seiner prosperierenden Entwicklung seinen Stadtteilen zu verdanken hat. Denn dort, vor den Toren der Kernstadt, liegen die Flächen für neue Wohnungen und neue Arbeitsplätze. Lehr liefert mit Grundstücken für die Wissenschaftsstadt auf dem Eselsberg und für Gewerbe im Ulmer Norden beste Beispiele dafür.

In Lehr sorgen alteingesessene und neu hinzugezogene Bürgerinnen und Bürger, Junge und Alte, Frauen und Männer für ein lebendiges Gemeindeleben. Sie engagieren sich in den örtlichen Vereinen und Verbänden, den Kirchen, der Schule, in Kindergärten und Kita. Zum guten, den Ort belebenden Miteinander trägt der Ortschaftsrat bei, der bedacht ist, Bewährtes zu erhalten, sich Veränderungen und neuen Notwendigkeiten aber nicht verschließt.

Zum 700-Jährigen in Lehr und zur Geschichte der evangelischen Marienkirche sind umfangliche historische Dokumentationen erschienen. Auf sie wird an dieser Stelle zurückgegriffen. An ihnen haben mitgewirkt die Historiker und Altertumsforscher Albrecht Rieber, Hellmut Pflüger, Reinhard Wortmann und Wolfgang Hinz, um nur einige stellvertretend zu nennen. Erläutert ist darin auch, wie der Name Lehr entstanden ist und dass er auf Loh, Loher oder Löher zurückgeht, einer alten Bezeichnung für Gehölze und bewaldete Landschaftsteile. Löher war eine Rodungs-siedlung. Ihre Bestimmung war, Land zu roden, um es als Ackerland zu bewahren und Verholzung und Bewaldung zu unterbinden. Die drei grünen Buchen im seit 1956 existierenden Lehrer Ortswappen bilden den historischen Kontext ab. Aus Loehar (1272) wurde Löhr (1650), Lähr (1720) und schließlich Lehr. Einige historische Wegmarken:

1272 findet Löher erste urkundliche Erwähnung im Zusammenhang mit der Klostergründung der Klarissen von Söflingen, die im Lauf der Zeit Grund und Boden erwerben.

Im **14. und 15. Jahrhundert** entstehen kirchliche und gesellschaftliche Beziehungen von Ulmer Bürgern und Patriziern nach Lehr.

1470 erhält die Lehrer Kirche, heute der historische Kern im Ort, ihre heutige Gestalt.

1530 nimmt Ulm die Reformation an, Lehr wird evangelisch.

1631 wird Lehr wie schon 1552 während der Glaubensauseinandersetzungen niedergebrannt. diesmal durch kaiserliche Truppen während des 30jährigen Krieges.

1704: Während des Spanischen Erbfolgekriegs wohnt Prinz Eugen in Lehr.

1773: Ulm und das Kloster Söflingen einigen sich über rechtliche Gleichstellungen, die Stadt Ulm erhält alle Söflinger Besitztümer in Lehr.

1786 wird erstmals ein Gasthaus erwähnt: die „Geis“ (aus dem dann der „Adler“ wird), später folgen „Engel“ und „Rössle“. Lehr hat um diese Zeit knapp 150 Einwohner.

1820 besteht die örtliche Verwaltung aus Schultheiss und sechs Gemeinderäten. Für die Versorgung der Bevölkerung existieren Handwerker: Bäcker, Metzger, Schnapsbrennerei, Wagner, Schmied.

1890 hat Lehr 352 Einwohner. Der Darlehenskassenverein wird gegründet. 1895 erfolgt der Anschluss an die Albwasserversorgung.

1918 beklagt Lehr 16 Gefallene im Ersten Weltkrieg.

1933 erhält Lehr den ersten öffentlichen Fernsprecher.

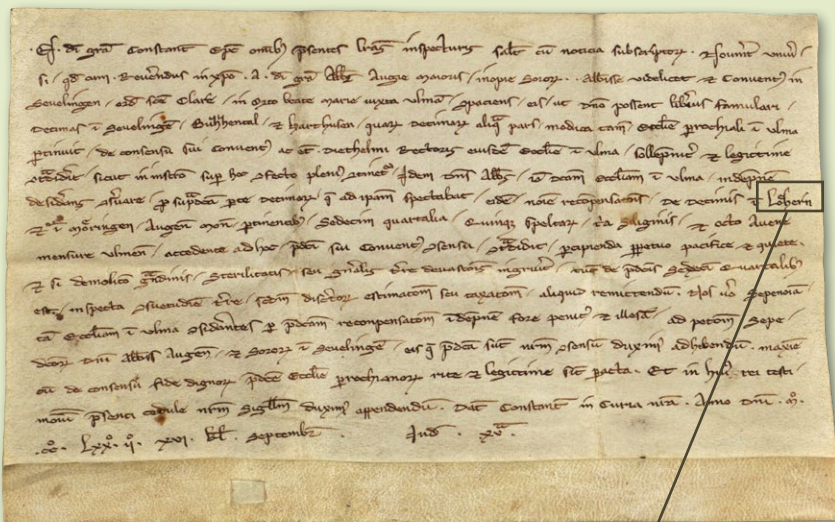
1936 wird unter den Nazis das HJ-Heim gebaut, in dem viel später, nämlich 1968, der erste Kindergarten eingerichtet wird.

17. Dezember 1944: Beim Luftangriff auf Ulm werden in Lehr 13 Wohnhäuser und 18 Scheunen zerstört. 56 Lehrer Bürger fallen im Zweiten Weltkrieg. Die Amerikaner besetzen den Ort nach Kriegsende.

1950/51: Das neue Rat- und Schulhaus ist entstanden.

1953 fördert die Renovierung der Marienkirche gotische Wandmalerei zutage.

1972: Am nördlichen Ortsrand sind der neue Friedhof und die neue Aussegnungshalle entstanden. Einen Steinwurf weiter befindet sich das Sportgelände, geschaffen im Zuge der Gründung des Sportclubs 1967. Später eröffnet die Schönenberghalle dem Sport neue Möglichkeiten. Lehr feiert vier Tage lang sein 700jähriges Bestehen.



Die Urkunde von 1272 mit der ersten schriftlichen Nennung von Loehar (Lehr) und Nachbarort Moeringen (Mähringen)

Landesarchiv



Lehr

Lehr feiert 750 Jahre mit allen Bürgerinnen und Bürgern, unterstützt durch:

*Stadt Ulm Ortschaftsrat Lehr Schönenberg-Grundschule Kita und Kindergärten
Evangelische und katholische Kirche Alle örtlichen Vereine Senioren und Jugend
The Müller Sisters DJ Lauten Bäckerei Konditorei Staib Hotel Engel gardawein.de
Ristorante Pizzeria Il Giardino Elektrotechnik Volker Gröner Druck & Medien Zipperlen
DesignAgentur Bertsche Spiegel Volksbank Ulm-Biberach und viele andere mehr*